



DEUTSCHLANDS
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

DR. TH. ENGELBRECHT,

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

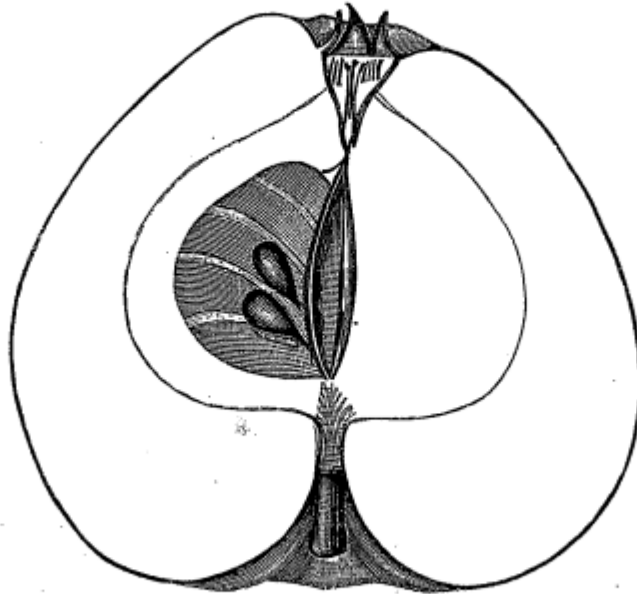
HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.

4. Gruppe.

Früchte etwa so hoch als breit, meistens stielbauchig, kegelförmig oder eiförmig.



37. Rother Sommer-Calvill (Illustr. Handb.) fast 00 †, Mitte August bis Anf. September.

Illustriertes Handbuch IV, p. 385.

Gestalt 64:55—59, oft kleiner und schmaler (62:57—61, Illustr. Handb.), etwas abgest. rundlich kegelf., stielbauch. Hälften meistens wenig verschieden.

Kelch geschlossen, meist grün, bewollt. Blättchen breit, am Grunde sich berührend, ziemlich lang, nach innen geneigt, aufrecht. Einsenk. ziemlich flach und enge, zwischen Fleischperlen und meist flach, doch deutlich zum Stiele laufenden Rippen. Querschn. nicht ganz rund.

Stiel ziemlich holzig, meistens mitteldick, auch dünn, oft nur 8 mm lang, häufig länger, grün und bräunlich, bewollt. Höhle ziemlich tief, mässig weit, etwas faltig, nicht oder nur zart berostet.

Schale etwas beduftet, glatt, geschmeidig, hellgrün, später hellgrünlichgelb bis hellgelb, sonnenw. oft fast ringsum geröthet, dunkler, namentlich schattenw. deutlich, ziemlich lang gestreift und geflammt. Punkte mittelmäßig zahlreich, fein, bräunlich, oft hellroth umringelt. Geruch sehr merklich.

Kernhaus 40:32, meistens zwiebelf. Kammern 14:22, stielw. stumpf gespitzt, kelchw. kurz abgerundet oder abgestumpft, zerrissen, geräumig, nicht oder sehr schmal geöffnet. Achsenh. mässig breit. Kerne zu 2 selten 3, mittelgross, meist vollkommen, ei- oder länglich eiförmig, gespitzt, dunkelbraun.

Kelchhöhle kegel- bis kegeltrichterf., bis nahe zur Achsenh. Pistille mittellang verwachsen, am Grunde locker, in der Theilung dicht behaart. Staubfäden im äusseren Drittel.

Fleisch weiss, unter d. Schale oder d. Gefässbündel zuweilen leicht geröthet, fein, locker, saftig, etwas balsamisch oder mehr beerenartig gewürzt, vorherrschend weinig, mässig süss.

Die Früchte erhielt ich von Lippold-Dresden, Lauche-Potsdam,